

Zeitschriftenartikel

Begutachtet

Begutachtet:Prof. Christine Gläser 

HAW Hamburg

Deutschland

Erhalten: 15. Juni 2023**Akzeptiert:** 20. Juni 2023**Publiziert:** 29. Juni 2023**Copyright:**

© Prof. Dr. Ulrike Spree und Prof. Dr. Matthias Finck.

Dieses Werk steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0).**Empfohlene Zitierung:**

SPREE, Ulrike und FINCK, Matthias, 2023: Sich informieren, sich inspirieren lassen, netzwerken und feiern: Berichte von der BiblioCon 2023 in Hannover. In: *API Magazin* 4(2) [Online] Verfügbar unter: [DOI 10.15460/apimagazin.2023.4.2.159](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2023.4.2.159)

Sich informieren, sich inspirieren lassen, netzwerken und feiern

Bericht von der BiblioCon 2023 in Hannover

Ulrike Spree^{1*}  und Matthias Finck² ¹ Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Deutschland

Professorin für Informationsdienstleistung und -vermittlung in der Mediendokumentation

² Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Deutschland

Professor für Informationstechnologie mit dem Schwerpunkt Webtechnologien

* Korrespondenz: redaktion-api@haw-hamburg.de

Zusammenfassung

Vom 23.05.2023 bis zum 26.05.2023 fand die BiblioCon in Hannover statt. Matthias Finck und Ulrike Spree waren dabei und berichten über ihre persönlichen Eindrücke, u. a. mit Schilderungen zu Open-Source-Lösungen im Bibliotheksalltag, zu Wiki-medians in Bibliotheken und zum Hands-On Lab „Das perfekte Praktikum“.

Schlagwörter: Information, BiblioCon, Bericht, Praktikum, Forschungsdatenmanagement, Open Source

Get informed, get inspired, network and celebrate

A report from BiblioCon 2023 in Hanover

Abstract

BiblioCon took place from 23.05.2023 to 26.05.2023 in Hannover. Matthias Finck and Ulrike Spree were there and report their personal impressions, including descriptions of open source solutions in everyday library work, wiki medians in libraries and the hands-on lab „The Perfect Internship“.

Keywords: Information, BiblioCon, Report, Internship, Research Data Management, Open Source

1 Vorab – der Bibliothekartag wird zur BiblioCon

Vom 23.05.2023 bis zum 26.05.2023 fand die BiblioCon (= 111. Bibliothekartag) in Hannover statt. Die BiblioCon ist die wichtigste bibliotheks- und informationswissenschaftliche Konferenz im deutschsprachigen Raum mit einer langen Tradition. Seit 1900 findet diese Fachkonferenz – bis 2022 unter dem Namen „Deutscher Bibliothekartag“ – regelmäßig einmal jährlich, nur unterbrochen in den Jahren der beiden Weltkriege, statt. Vorausgegangen war der BiblioCon eine lange, teilweise sehr kontrovers geführte Diskussion um den Namen der Fachkonferenz, da viele Mitglieder der Bibliotheksverbände, die diese Tagung ausrichten, der Ansicht waren, dass der traditionelle Name Bibliothekartag durch eine geschlechtsneutrale Formulierung ersetzt werden sollte, die auch deutlich macht, dass sich nicht Bibliotheken, sondern Menschen, die im Berufsfeld Bibliothek und Information aktiv sind, auf dieser Konferenz austauschen ([BuB 2023](#)).

Mit dem Motto „Vorwärts nach weit“ – eine für nicht Hannoveraner:innen erklärungsbedürftige Anspielung auf den in Hannover geborenen Dadaisten Kurt Schwitters,¹ betonen die Veranstalter:innen augenzwinkernd den unbedingten Willen zur Zukunftsorientierung des Kongresses und der Community.

2 Endlich wieder in Präsenz

Die BiblioCon 2023 war nicht nur die erste unter einem neuen Namen, sondern auch die erste, die spürbar ohne Nachwirkungen der Corona-Pandemie stattfand. Während der 110. Bibliothekartag 2022 in Leipzig noch sehr verhalten angenommen wurden, viele Vorsichtsmaßnahmen vorgesehen waren und zahlreiche Teilnehmende der Veranstaltung noch fernblieben, war davon auf der BiblioCon 2023 nichts mehr zu spüren. Im Gegenteil – bei den über 2.500 registrierten Teilnehmenden² war der Drang nach dem persönlichen fachlichen Austausch und der Wiederaufnahme des direkten Netzwerkers deutlich spürbar.

Dies zeigte sich nicht nur daran, dass sich formelle und informelle Flurgespräche aneinanderreichten, sondern auch daran, dass die Ausstellenden in einer nicht repräsentativen Stichprobe sich durchweg sehr positiv über die Anzahl der Gespräche äußerten und die Tickets für den Festabend aufgrund der zu hohen Nachfrage zu einem kostbaren Gut wurden. Auch die Vortragssäle waren trotz der Möglichkeit per Streaming teilzunehmen teilweise so ausgelastet, dass nicht alle Zuhörenden einen Sitzplatz fanden.

1 Siehe zu Logo und Motto die Website der BiblioCon 2023 unter <https://2023.bibliocon.de/der-kongress/> [Online, Zugriff am 19.06.2023].

2 Siehe https://2023.bibliocon.de/wp-content/uploads/2023/05/Teilnehmerliste_Name_2023-05-26.pdf [Online, Zugriff am 19.06.2023].

Diese Beobachtungen zeigen, wie wichtig es ist, dass die Veranstaltungen wie die BiblioCon endlich wieder ohne Einschränkungen in Präsenz stattfinden und sie unterstreichen die Bedeutung des persönlichen Austausches und des Netzwerkers für die fachliche Weiterbildung und die berufliche Perspektive.

3 Thematisch weit gefächertes Programm

Die Lektüre des Programms setzt Einiges an Informationskompetenz voraus: neun unterschiedliche Formate und sieben Themenkreise. Eine gewisse Aufbruchstimmung im Sinne des Aufgreifens aktueller Trends lässt sich in allen Themenkreisen erkennen, wie ein erster Blick ins Tagungsprogramm zeigt.

- TK 1: Den Arbeitsalltag gestalten
New Work und Change Management waren zentrale Themen
- TK 2: Qualifikationen in Ausbildung und Beruf
Praktika und Personalmanagement waren wichtige Themen
- TK 3: Bauen und Lernen, Architektur und Pädagogik
Bibliotheks- und Informationspädagogische Fragestellungen und (Lern)Raumkonzepte für Bibliotheken
- TK 4: Dienstleistungen und Community Building
Update bewährter Dienstleistungen und Angebot neuer Dienstleistungen wie Digitalisierungsberatung
- TK 5: Daten und Publikationen
Metadaten, Metadaten und KI – wie spielt das zusammen
- TK 6: Digitale und analoge Infrastrukturen
- TK 7: Wissenschaftliches Publizieren und Open Access
(Digitale) Vernetzung und Publikationsdienstleistungen

Schon in der Vorbereitung auf die Tagung wurde schnell klar: Es braucht eine Tagungsstrategie. Denkbar wären da unterschiedliche Ansätze: Der Zufall entscheidet, sich treiben lassen und flanieren, Rosinen picken oder gezielt thematische Schwerpunkte setzen.

4 Eindrücke von der BiblioCon – Ulrike Spree

Ich habe mich für zwei thematische Schwerpunkte entschieden: TK 2: Qualifikationen in Ausbildung und Beruf und TK 5: Daten und Publikationen.

4.1 Eindrücke: TK 2: Qualifikationen in Ausbildung und Beruf

Bibliotheken gehen die Herausforderung, gute Fachkräfte zu gewinnen, pro-aktiv an. Ein gutes Beispiel war das „Hands-On Lab: Das perfekte Praktikum“ der Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA). Unter der erfahrenen Leitung von Ulla Wimmer (Praktikumsbeauftragte

Humboldt-Universität Berlin) haben sich Kolleg:innen und Kollegen über ihre begeisternden oder mitunter auch schrecklichen Momente in ihren eigenen Praktika ausgetauscht. Ziel der Veranstaltung ist es, auf der Grundlage der zusammengetragenen Erfahrungen, zentrale „Dos“ und „Don'ts“ bei der Gestaltung von Praktika zusammenzutragen. Was habe ich aus dieser als World-Café – übrigens ein sehr beliebtes Format der BiblioCon – organisierten Veranstaltung mitgenommen? Für mich als Praktikumsberaterin war es heilsam, die ungeschönten Statements zu Praktikums Erfahrungen zur Kenntnis zu nehmen. Fast alle Teilnehmer:innen haben darüber berichtet, wie wichtig das Praktikum für die Berufsorientierung war. Ebenfalls positiv erlebt wurde die hohe Akzeptanz, die viele an ihren Praktikumsstellen erlebt haben. In Bezug auf die Verbindung von Praktikum und Studium wurde die Steigerung der Fachkompetenz und der Selbst- und Sozialkompetenz sowie die Zielorientierung für die zweite Studienphase als besonders positiv hervorgehoben. Es gab aber eben auch die anderen Aspekte, die zeigen, dass zum ‚perfekten Praktikum‘ noch Luft nach oben ist. Besonders im Gedächtnis geblieben sind mir Berichte von Praktikant:innen, die sich nicht willkommen gefühlt haben, da sich die Kolleg:innen stark von den Praktikant:innen abgrenzen (getrennte Pausen, getrennte Räume), die sich durch immer dieselben Routineaufgaben unterfordert gefühlt haben. Berichtet wurde auch von fehlenden Absprachen zwischen Ausbildungseinrichtung und Hochschule, fehlenden Vorgaben für die Praktika oder die unklare rechtliche Stellung der Pflichtpraktika. Große Einigkeit herrschte bei der Frage nach der Bezahlung: noch immer sind Pflichtpraktika nicht oder zu gering bezahlt und für die meisten Praktikant:innen ist es eine große Belastung wie sie Praktikum, Studium und Studienfinanzierung (Nebenjob) unter einen Hut bringen können. Auf einem zweiten Treffen im September sollen die Ergebnisse zu einer Empfehlung gebündelt werden.

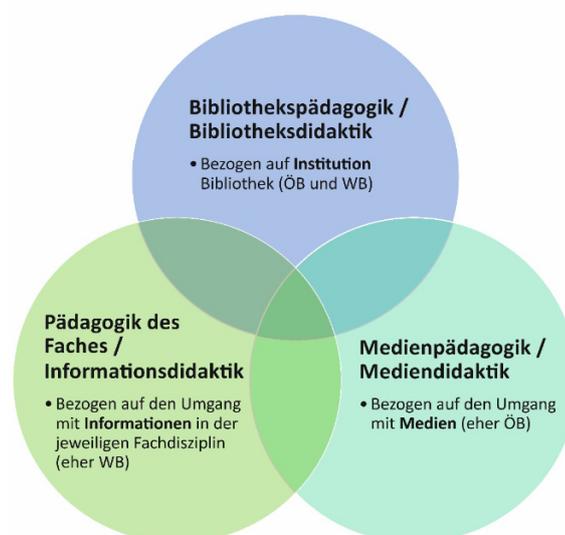


Abb. 1: Handlungsfelder Didaktik ([Wittich 2023](#))

Einige Aha-Erlebnisse hat mir das Hands-On Lab Bibliothekspädagogik, Informationsdidaktik und Medienpädagogik, organisiert von Vertreter:innen der KIBA-Fachgruppe Informationskompetenz, verschafft. Anke Wittich hat in den Einführungsfolien

nochmal die unterschiedlichen Schwerpunkte der drei Ansätze (siehe Abb. 1) und ihre unterschiedlichen Bezugsgrößen (Bibliothekspädagogik - Institution / Informationsdidaktik – Informationsvermittlung allgemein / Mediendidaktik – Fokus auf Umgang mit unterschiedlichen Medienformaten) deutlich gemacht.

Ebenfalls im World-Café-Format haben Vertreter:innen der Berufspraxis folgende Fragen diskutiert: Welche Bildungsangebote mit welchen Zielen und welchen didaktischen Konzepten werden derzeit durchgeführt, welche Kooperationen bestehen bereits und welche weiteren Anforderungen an Aus- und Fortbildung lassen sich darauf ableiten? Die Veranstalter:innen werden die Ergebnisse noch näher auswerten. In der Präsentation der Diskussionsergebnisse an den einzelnen Tischen wurde bereits die Vielzahl der Angebote deutlich. Informationsspezialist:innen verfügen und benötigen Vermittlungskompetenz in ganz unterschiedlichen Bereichen von der Leseförderung über Ansprechpartner für Fragen der Digitalisierung und Nutzer:innenschulungen bis hin zu innerbetrieblichen Schulungen und Fortbildungen. Die Ausbildungseinrichtungen und Hochschulen reagieren auf diesen Bedarf, indem sie das Thema explizit in die Curricula integrieren und entsprechendes Fachpersonal (Berufungen) einstellen. Auch im Trend ist die Zusammenarbeit mit pädagogischer Ausbildungseinrichtungen etwa im Bereich Lehrerbildung. Aus den Diskussionen habe ich – neben der Notwendigkeit, sich über didaktische Grundlagen auf dem Laufenden zu halten – drei Erkenntnisse mitgenommen:

- Zielgruppenorientierung und Kompetenzorientierung (Ausrichtung der Angebote an zu vermittelnden Kompetenzen und nicht nur an Inhalten und Themen) als Erfolgsfaktoren,
- Lernen durch Mitmachen und selbst entwickeln,
- Besonders erfolgreich sind gegenseitige Coaching- und Train-the-Trainer-Konzepte.

4.2 TK 5: Daten und Publikationen

Die 48 Beiträge in diesem Themenkreis deckten ein breites Spektrum ab. Wichtige Themen in diesem Umfeld sind auch weiterhin Meta- und Normdaten, auch das Thema Forschungsdaten(management). Mein Eindruck war, dass die Community nach dem Motto „Gutes tun und darüber berichten“, besonders Normdatenprojekte wie den GND-Explorer³, die das Thema Normdaten über die enge Bibliothekscommunity hinaus bekannt machen, vorantreibt. Ein Beispiel hierfür war der Beitrag von Jürgen Kett und Barbara Fischer zur Öffnung der GND für weitere Zielgruppen, in dem die Vortragenden selbstbewusst die Bedeutung der GND für die digitale Transformation hervorheben. GND4C - GND für Kulturdaten zielt darauf ab, Initiativen aus dem Archiv-, Bauwerke- und Museumsbereich, aus den Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur sowie der Fachinformationsdienste zur aktiven Weite-

³ Der GND Explorer ist unter <https://explore.gnd.network/> [Online, Zugriff am 19.06.2023] erreichbar, nach erster Sichtung nach meiner Ansicht eine schöne Spielerei, für die tägliche Arbeit würde ich weiterhin Lobid (<http://lobid.org/gnd/search> [Online, Zugriff am 19.06.2023]) bevorzugen.

rentwicklung und Anwendung der GND zu fördern. Ein strategisches Mittel sind die GND-Agenturen, die Beratung, Redaktion, Schulungen und Integration in die Gremien zur Konsensschaffung hinsichtlich Änderungen im Datenmodell oder Regelwerk der sehr diversen Community initiieren sollen ([Kett und Fischer 2023](#)).

In der Session Suchräume haben die Referent:innen an unterschiedlichen Beispielen gezeigt, wie Normdaten durch eine sinnvolle Verknüpfung in Bibliothekskatalogen und Discoverysystemen eingesetzt werden können, um die Retrievalergebnisse für die Nutzer:innen zu verbessern. In diesem Zusammenhang wird etwa damit experimentiert, wie ID-basierte Entitäten (wie Personen- oder Körperschaftsnormdaten) genutzt werden können, um als ‚Werbetreffer‘ oder als Wegweiser auf Ressourcen aufmerksam zu machen.⁴

Das Thema KI war nicht so präsent, wie ich erwartet hatte. Allerdings haben die Veranstalter:innen mit der Abschlussveranstaltung „ChatGPT im Fokus: Eine Podiumsdiskussion über Möglichkeiten und Grenzen der KI-Generatoren“ das Thema offensiv aufgegriffen und es ist zu erwarten, dass das Thema auf der BiblioCon 2024 eine große Rolle spielen wird. Im Fokus der Podiumsdiskussion stand unter anderem die Frage, wie die Nutzung von ChatGPT das Lernen, Lehren und Prüfen an den Ausbildungseinrichtungen verändern wird.

Über Weiterentwicklungen im Bereich der automatischen Inhaltserschließung an der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) hat Elisabeth Mödden berichtet. Die eingesetzten Lösungen, etwa zur Dokumentklassifikation, basieren auf Methoden des maschinellen Lernens. Sie verwenden Trainingsbeispiele und ermitteln auf der Grundlage der erkannten der Strukturen und Muster Regeln für die Einordnung neuer Daten, Texte oder Bilder. Die DNB setzt auf das Open Source-Toolkit *annif*⁵ der Finnischen Nationalbibliothek. *Annif* stellt eine Reihe von unterschiedlichen Algorithmen bereit, die sich für die Klassifizierung und Beschlagwortung natürlichsprachlicher Texte eignen. Die Bibliotheken sehen ihre besondere Aufgabe vor allem in der Entwicklung von Qualitätsmaßstäben und von Verfahren zur Evaluation dieser Technologien.

Die aktuellen Entwicklungen im Bereich Erschließung lassen sich so zusammenfassen: die Erschließungs-Community bereitet sich durch Qualitätssicherung der Normdaten und Linked Data darauf vor, in Zukunft KI-Anwendungen gut implementieren zu können.

4 Erste Umsetzungen dieser Idee finden sich beispielsweise im neuen Katalog des Literaturarchiv Marbach, erreichbar unter <https://www.dla-marbach.de/katalog-beta/> [Online, Zugriff am 19.06.2023].

5 Weiterführende Infos und Download unter <https://annif.org/> [Online, Zugriff am 19.06.2023].

4.3 Neues aus dem Wikiversum

Als bekennende Nutzerin der verschiedenen Wikidata- und Wikipedia-Angebote gehörten die Sessions „Wikimedia Projekte als Tools für eine partizipative Erinnerungskultur“⁶ und „Wikimedians in Bibliotheken“⁷ zu meinen Highlights.

Christian Hauschke und Lisa Groh-Trautmann haben in einem Hands-on-Workshop am Beispiel des mit der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten an der TIB Hannover durchgeführten Projektes zur forschenden Erinnerungsarbeit „Orte des Gestapoterrors“⁸ praxisnah gezeigt, wie sich Wikidatadaten nutzen lassen, um Open Science Projekte mit zusätzlichen Informationen anzureichern. Im Workshop haben wir Gedenkorte zu Gestapoterror auf einer interaktiven Karte verlinkt. Die im Rahmen des Projektes „Orte des Gestapoterrors“ erprobten digitalen Technologien, wie etwa die Nachnutzung von Wikimedia-Objekten oder die Georeferenzierung, und Interaktionsformen lassen sich auf andere Projekte übertragen.

Besonders inspirierend fand ich auch die Beiträge von Jens Bemme von der SLUB Dresden, der mit großer Begeisterung über die Fortschritte des Citizen Science-Projektes Die Datenlaube⁹ berichtet hat, in dem von vielen Freiwilligen über Wikisource ‚Die Gartenlaube‘, d.h. insgesamt circa 18.500 Artikel des ersten deutschen Massenblatts seit 1853 bis 1899, transkribiert und erschlossen werden. Bemme demonstriert damit anschaulich wie Freiwillige und Bibliothekar:innen gemeinsam Quellen historischer Citizen Science finden, erschließen, sichtbar machen und verknüpfen können und damit der Forschungscommunity zur Verfügung stellen können.

Ideen dazu, welche Möglichkeiten, die Wikis für die Arbeit mit und in Bibliotheken bieten und viele neue Kontakte konnte ich über die Teilnahme an der öffentlichen Arbeitssitzung „Wikimedians in Bibliotheken“, die ebenfalls das World Café Format genutzt hat, knüpfen. Die Anwesenden teilten ihre Begeisterung für das Wikiversum und den Eindruck, dass unter anderem, da Suchmaschinen unmittelbar die Daten aus Wikipedia und Wikidata nutzen und die Nutzenden gar nicht mehr die Wikipediaseiten direkt verwenden, das Hintergrundwissen zum Wikiversum verloren geht. Ulrike Wuttke (FH-Potsdam) hat gezeigt, wie dies durch Einbindung in die Lehre etwa auch zur Nachnutzung von Bildern verändert werden kann. Aktuell vernetzen sich Bibliotheken und Wikimedia-Projekte wie Wikibase in einem internationalen Wissensnetzwerk über das WikiLibrary Manifest¹⁰, dass sich für ein zuver-

6 Die Vortragsfolien sind unter <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/start/0/rows/20/sortfield/score/sortorder/desc/searchtype/simple/query/Wikimedia/yearfq/2023/docId/18272> [Online, Zugriff am 19.06.2023] veröffentlicht.

7 Für das Abstract siehe https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/start/3/rows/20/sortfield/score/sortorder/desc/searchtype/simple/query/Bemme/author_facetfq/Bemme%2C+Jens/yearfq/2023/docId/18240 [Online, Zugriff am 19.06.2023].

8 Siehe auch <http://tib.eu/gestapo-terror-orte> [Online, Zugriff am 19.06.2023].

9 Das Projekt ist unter <https://de.wikiversity.org/wiki/DieDatenlaube> [Online, Zugriff am 19.06.2023] zu finden.

10 Das Manifest ist unter <https://www.wikimedia.de/projects/wikilibrary-manifest/> [Online, Zugriff am 19.06.2023] verfügbar.

lässiges, maschinenlesbares und gemeinschaftlich unterhaltenes Linked Open Data Netzwerk für Kunst, Kultur und Wissenschaft als tragfähige Grundlage für FAIRes Wissen einsetzt.

5 Eindrücke von der BiblioCon – Matthias Finck

Aus meiner technischen Perspektive bin ich der Strategie des Rosinen Pickens im thematischen Zusammenhang mit webbasierten Informationssystemen gefolgt. Es gab über fast alle Schwerpunkte hinweg Beiträge mit Bezug zur Informationstechnologie, sodass das Programm der BiblioCon noch einmal zeigt, wie sehr die Informationstechnologie den beruflichen Alltag von Bibliothekar:innen inzwischen durchdrungen hat. In vielen Vorträgen ging es deshalb nicht mehr vorrangig um die Technologie, sondern um den Systemeinsatz als Mittel zum Zweck.

Das gilt auch für die Vorgehensmodelle und Methoden der Systementwicklung. So wurde beispielsweise in dem Vortrag „UX is a mindset – Wie man unkompliziert Nutzende involviert“ nicht über die UX-Methoden als solche diskutiert, die inzwischen als etabliert und bekannt von der Vortragenden angenommen wurden, sondern über pragmatische Lösungen, die Nutzenden möglich einfach am Prozess teilhaben zu lassen.¹¹

Mich haben inhaltlich vor allem Beiträge, die sich mit Open Source Lösungen beschäftigen interessiert. Hier zeigt sich an der Anzahl der Beiträge quer zu allen Systemklassen, dass dieses Thema mittlerweile im Alltag angenommen ist. Und auch hier geht es inzwischen um die pragmatischen Details, um die Nützlichkeit im Alltag zu steigern und weniger um die Vorstellung der jeweiligen Softwarelösung als solcher. Als Beispiel mag hier der Vortrag von Anna Lingnau und Sebastian Stoppe zum Thema „Suchen, Finden, Service bieten – VuFind-Erweiterungen für Fachinformationdienste“¹² dienen oder die zahlreichen Poster zum Thema digitale Repositorien auf Basis von DSpace¹³ oder MyCore¹⁴. Dabei sind die Poster fachlich durchaus kontrovers. So stellen Nunnenbacher und Hösli¹⁵ mit ihrem Open Access Search Tool Lib4RI z.B. fest, dass der Bibliothekskatalog als zentrales Suchinstrument in wissenschaftlichen Bibliotheken nicht mehr zeitgemäß wäre (Abb 2.). Dieser Aussage muss nicht zugestimmt werden, der Lösungsansatz ist trotzdem interessant.

11 Die Folien sind unter <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/17547/start/1/rows/20/doctypcfq/Konferenzfolien/docId/18408> [Online, Zugriff am 19.06.2023] veröffentlicht.

12 Unter <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/17536/start/15/rows/20/doctypcfq/Konferenzfolien/docId/18469> [Online, Zugriff am 19.06.2023] sind die Vortragsfolien zu finden.

13 Für das veröffentlichte Poster siehe <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/17536/docId/18542/start/12/rows/2v0> [Online, Zugriff am 19.06.2023].

14 Das Poster ist unter <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/17536/docId/18541/start/13/rows/20> [Online, Zugriff am 19.06.2023]. veröffentlicht.

15 Das dazugehörige Poster ist unter <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/17551/start/2/rows/20/doctypcfq/Konferenzposter/docId/18524> [Online, Zugriff am 19.06.2023] zu finden.

Die Bento-Box-Suche ...

In wissenschaftlichen Bibliotheken ist der Bibliotheks-katalog als zentrales Suchinstrument nicht mehr zeitgemäss. Dementsprechend zeigt Lib4RI den Bibliothekskatalog «swisscovery» nur noch als eine Box unter anderen Quellen an.

... mit Infos zu Open Access

In einem eigenen Tab für die Anzeige von Zeitschriftentiteln bietet das Lib4RI Search Tool nicht nur Informationen zur Zugänglichkeit der einzelnen Titel, sondern unterstützt die Forschenden auch im Publikationsprozess mit den relevanten Informationen zu OA. Dazu werden die Daten angereichert, um folgende Informationen auf Ebene einzelner Zeitschriftentitel anzuzeigen:

- Gold-OA-Zeitschrift?
- OA-Vereinbarung vorhanden?
- Relevante Optionen für Green OA?

Zeitschrift in einer laufenden OA-Vereinbarung?
Falls ja: zusätzliche Informationen wie jährliche Kontingente und Link zu weiterführenden Details

Möglichkeiten für den grünen Weg des OA?
Falls ja: gefilterte Optionen aus Sherpa Romeo, mit Anzeige relevanter Einzelheiten und Link zu weiteren Optionen

Gold-OA-Zeitschrift?
Falls ja: zusätzliche Informationen wie APC und Links zu weiterführenden Details, u.a. zum Lib4RI OA-Fund

Abb. 2: Ausschnitt aus dem Poster zu Lib4RI (Nunnenbacher und Hösli 2023)

Eine Ausnahme in Bezug auf eher fachlich denn systemzentrierten Präsentation stellen die beiden Vorträge zu der Implementierung von Folio dar. In den Vorträgen „Die spinnen, die Bremer‘ – Auf dem Weg zur Vollimplementierung von FOLIO in der SuUB Bremen“¹⁶ aus Bremen und „Eine FH als Pilotbibliothek für FOLIO – Kann das gut gehen?“¹⁷ von der TH Würzburg-Schweinfurt wurde sehr schön deutlich, dass das Thema FOLIO als Next-Generation-Open-Source-Bibliotheksmanagementsystem inzwischen in ganz Deutschland intensiv angegangen wird und die Community die nächsten 5-10 Jahre in dem Themenbereich der Informationstechnologie maßgeblich beschäftigen wird. Wo Vufind vor zehn Jahren als innovative Discovery-Lösung diskutiert wurde, finden jetzt auf allen bibliothekarischen Ebenen (technisch, organisatorisch, fachlich) die Diskussionen rund um einen Umstieg auf FOLIO statt.

Insgesamt gab es aus meiner Perspektive viele spannende Einblicke und Vorträge, aus denen sich viel interessante Rückschlüsse auf den aktuellen Umgang mit Informationstechnologie in der beruflichen Praxis ergeben.

6 Statt eines Fazits

... und weil man sich ja auch manchmal ein wenig selbst auf die Schulter klopfen darf. Die drei Profilbereiche unseres reformierten Studiengangs “Bibliotheks- und Informationsmanagement“ an der HAW Hamburg, Teilhabe in der Informationsgesellschaft, Digitale und offene Gesellschaft und Search und User Experience spiegeln ziemlich genau die Themenschwerpunkte wider, mit denen sich die Community aktuell intensiv auseinandersetzt.

¹⁶ Die Vortragsfolien sind unter <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/17536/start/18/rows/20/doctypefq/Konferenzfolien/docid/18463> [Online, Zugriff am 19.06.2023] verfügbar.

¹⁷ Für die Vortragsfolien siehe <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/17536/start/19/rows/20/doctypefq/Konferenzfolien/docid/18459> [Online, Zugriff am 19.06.2023].

7 Nach der BiblioCon ist vor der BiblioCon – Nächstes Jahr in Hamburg

Die BiblioCon in Hannover war noch nicht ganz zu Ende, da wirft die nächste BiblioCon schon ihre Schatten voraus. Für alle Studierenden des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement, aber auch die Studierenden aus dem Master Digitale Transformation dürfte spannend sein, dass die 112. BiblioCon vom 04. – 07.06.2024 im CCH in Hamburg stattfindet. Und da das Planungsteam mit Frauke Schade, Christine Gläser und Matthias Finck auch von Seiten der HAW unterstützt wird, ist es die Chance für die Studierenden, sich sowohl inhaltlich als auch organisatorisch – z.B. als Volunteer – einzubringen.

Literatur

BUB, 2023. Bibliothekartag wird zur "BiblioCon" [online]. Reutlingen: Berufsverband Information Bibliothek, 19.01.2023, [Zugriff am 06.06.2023]. Verfügbar unter: <https://www.b-u-b.de/detail/bibliocon>.

KETT, Jürgen und FISCHER, Barbara, 2023. Wissensorganisation am Scheideweg [online]. Die Öffnung der GND als Beispiel für neue Aufgaben der Verbundlandschaft. In: 111. BiblioCON 2023. Reutlingen: Berufsverband Information Bibliothek, 18.05.2023 [Zugriff am 27 Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/18419>

NUNNENBACHER, Lothar und HÖSLI, Frank, 2023. Das Lib4RI Search Tool [online]. Open Access in der Bento-Box. In: 111. BiblioCON 2023. Reutlingen: Berufsverband Information Bibliothek, 18.05.2023 [Zugriff am 27 Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/18524>

WITTICH, Anke, TAPPENBECK, Inka, PETSCHENKA, Anke, KELLER-LOIBL, Kerstin und MICHEL, Antje, 2023. Bibliothekspädagogik, Informationsdidaktik, Medienpädagogik [online]. Aspekte und Handlungsfelder in und aus der Praxis. In: 111. BiblioCON 2023. Reutlingen: Berufsverband Information Bibliothek, 18.05.2023 [Zugriff am: 27 Juni 2023]. Verfügbar unter: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/1824>